

## **Hochwasserschutz wird sukzessive umgesetzt**

### **Planfeststellungsverfahren für den Bereich Weigendorf einstimmig beschlossen**

**Loiching.** (ko) Zum wiederholten Male ging es in der Gemeinderatssitzung vom Dienstag um den Scheiblbach und damit um den Hochwasserschutz im Bereich Weigendorf und Loiching, sowie um das Gewässerentwicklungsumsetzungskonzept. Ein weiteres Thema, ebenfalls mit dem Scheiblbach unmittelbar zusammenhängend, war erneut auch der geplante Radwegebau zwischen Loiching und Weigendorf.

Zunächst stellten Ing. Dionys Stelzenberger und Stefan Längst die Ausführungsplanung für die Hochwasserschutzmaßnahmen am Scheiblbach im Bereich Weigendorf vor. Wie Bürgermeister Schuster in diesem Zusammenhang betonte, habe man mit den betroffenen Grundstückseigentümern bereits positive Gespräche geführt. Im weiteren Verlauf zwischen Weigendorf und Loiching wäre es aus Sicht des Bürgermeisters optimal, wenn die Gemeinde Flächen für den Rückstau bekommen könnte. Nach Auskunft des Bürgermeisters solle noch in diesem Jahr mit der Maßnahme begonnen werden, nachdem das Wasserwirtschaftsamt und das Landratsamt mit den Planungen bereits vertraut seien. Weitere Maßnahmen vor der Ortschaft Weigendorf in südliche Richtung seien angedacht, dafür sei aber Grunderwerb erforderlich.

Auszugehen ist angesichts der zu treffenden Maßnahmen von folgender Kostenschätzung: Hochwasserschutz Brücke Leitenweg, Brücke Badstraße (beide Weigendorf) und Brücke Unterweigendorf jeweils ca. 75.000 Euro. Dazu kommen Kosten für eine notwendige Gewässeraufweitung, so dass die Gesamtmaßnahme im Bereich Weigendorf bei rund einer Viertel Million Euro zu liegen kommen dürfte. Der Gemeinderat nahm die Planungen zustimmend zur Kenntnis und beschloss die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens. Damit ist eine erste wesentliche Hürde auf dem Weg zu einem verbesserten Hochwasserschutz in Weigendorf genommen. Weiteres Thema im Zusammenhang mit dem Scheiblbach war die Vorstellung des Gewässerentwicklungsumsetzungskonzeptes. Hinter diesem kryptischen Namen verbergen sich unter anderem die Schaffung ökologisch verträglicher hydraulischer Verhältnisse, die Wiederherstellung der Durchgängigkeit, die Schaffung von Strukturen im Gewässerlauf, die Verminderung der Gewässerbettverschlammung, die Verbesserung der Habitatsituation im Uferbereich und nicht zuletzt die Schaffung eines natürlichen Rückhalts. Für Maßnahmen dieser Art sind nach Auskunft der Planer verschiedene Fördermöglichkeiten gegeben. Bürgermeister Schuster erläuterte dazu, dass es sich zunächst zwar um ein ökologisches Konzept handle, manche Maßnahmen aber auch für den Hochwasserschutz wichtig seien. Weitere Maßnahmen zur Bachaufweitung wären gut, dafür sei aber Grunderwerb erforderlich. Vielleicht gelinge es, gegen eine Entschädigung Grundstücksflächen zur Überflutung gewinnen zu können. Der Gemeinderat nahm das vorgetragene Umsetzungskonzept zur Kenntnis. Die Umsetzung der Maßnahmen soll weiter beplant und kalkuliert werden. Schließlich wurde die vorläufige geplante Trassenführung für den Radweg von Weigendorf nach Loiching auch unter Berücksichtigung des Gewässerumsetzungskonzeptes und des Hochwasserschutzkonzeptes vorgestellt. Der Radweg soll im wesentlichen westlich des Baches verlaufen, ein Uferstreifen zwischen Bach und Radweg soll auch zur Verbesserung der Gewässerökologie beitragen. Laut Auskunft des Bürgermeisters sei eine Durchgängigkeit von Weigendorf nach Loiching entlang des Baches nicht zu erreichen. Im Bereich des Eßiger Weges stünden dem Grundstücksprobleme entgegen, genauso im Bereich des „Reiseranwesens“. Zusätzlich gibt es in diesem Bereich Bedenken der Unteren Naturschutzbehörde wegen der Biotopsituation. Bauausschuss und Gemeinderat hatten sich früher bereits gegen einen Verlauf direkt an der Kreisstraße und für die Variante am Bach ausgesprochen. Hier sei die Gemeinde im Besitz von Grundflächen, insbesondere die bereits vorhandenen Feldwege. Neben der Kreisstraße gehe zudem viel landwirtschaftlicher Boden verloren. Ursprünglich war auch ein Teilstück im Wald angedacht, was aber in dieser Variante verworfen wurde. Bürgermeister Schuster meinte, die vorhandene Planung solle dem Landkreis vorgelegt werden, weil es sich um eine Radwegverbindung an einer Kreisstraße handelt, die federführend vom Landkreis abgewickelt werden soll. Selbstverständlich wolle man versuchen, die noch offene Lücke zwischen dem „Reiseranwesen“ und Loiching zeitnah zu schließen. Der Gemeinderat nahm die vorgetragene Trassenführung für den Radweg von Weigendorf nach Loiching mehrheitlich zustimmend zur Kenntnis. Die Planung wird eingereicht.

Positiv verbeschieden wurde folgende Bauanträge: Max Thalhammer, Weigendorf, Neubau einer Garage als Ersatzbau und Heike und Thomas Vogt, Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in Kronwieden. In der eingereichten Form nicht gebilligt wurde ein Bauantrag für das Baugebiet Kronwieden „Sonnenring“, weil der Bauantrag nicht den Festsetzungen des Bebauungsplans entspricht. Die Baueinweisung für das Straßenbauprogramm 2015 habe laut Bürgermeister Schuster bereits Ende März stattgefunden. Die Maßnahmen sollen nun Ende April beginnen. Geplante Fertigstellung wird Ende Juni sein. Im ehemaligen Schulhaus in Wendelskirchen sind noch diverse Möbelstücke vorhanden, die jetzt verkauft werden sollen. Der Abverkauf soll am 29. April stattfinden. Der Gemeinderat genehmigte nachträglich den Kauf eines Gebrauchtwagens (Erstzulassung April 2014), da das ursprünglich ins Auge gefasste Fahrzeug nicht mehr bestellt werden kann. Der CSU-Ortsverband Wendelskirchen stellt den Antrag auf Aufstellung einer Gedenktafel an der Linde am Ortsausgang von Wendelskirchen. Um die Pflanzung dieser Linde anlässlich der deutschen Wiedervereinigung nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, möchte man ein Hinweisschild (befestigt an einem Findling) aufstellen. Im Gremium besteht Einverständnis. Der nicht öffentliche Sitzungsteil blieb einigen Grundstücks- und Personalangelegenheiten vorbehalten.